

„Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“

HANDBALL HB Esch startet GoFundMe-Kampagne zur Finanzierung der Europapokal-Teilnahme

Joé Weimerskirch

Der HB Esch steckt in einer schwierigen finanziellen Lage. Um trotzdem am Europapokal teilnehmen zu können, hat sich der amtierende Meister eine besondere Spendenaktion einfallen gelassen.

Mit den Worten „außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“ beginnt der Post auf der Facebookseite des Handball Esch – es geht um die Finanzierung der diesjährigen Europapokal-Kampagne. Um den finanziellen Aufwand, den eine Teilnahme am europäischen Geschäft mit sich bringt, zu stemmen, hat der Klub eine Spendenaktion auf der Plattform GoFundMe.com gestartet. „Wir hoffen, damit die Leute zu erreichen, die gewillt sind, dem Verein zu helfen“, sagt HBE-Präsident Christian Bock.

Auf die Frage, was die Gründe sind, die hinter dieser Initiative stecken, nennt der langjährige Escher Kapitän die wirtschaftliche und ökonomische Krise in Westeuropa, von der unter anderem der Bausektor betroffen ist. „Wir haben eine Reihe an Sponsoren, die aus diesem Sektor kommen und deren erste Priorität es im Moment nicht ist, dem Handball Esch größere Summen zu sponsern“, erklärt Bock. „Wir wollen unseren Jungs aber unbedingt die Möglichkeit bieten, im Europacup anzutreten. Wir haben unseren Spielern erklärt,



Foto: Editpress/Luis Mangorin

Der HB Esch sammelt Spenden, um seine Europapokal-Kampagne finanzieren zu können

dass wir nicht mehr die gleichen Mittel haben, wie noch vor ein paar Jahren. Sie haben deswegen akzeptiert, weniger Geld und Vorteile zu erhalten. Wir wollten ihnen aber nicht die Möglichkeit nehmen, europäisch zu spielen. Zudem wäre es traurig, wenn wir als luxemburgischer Meister nicht teilnehmen könnten.“

Zwischen 13.000 und 15.000 Euro

Mit dem Online-Crowdfunding sollen nun zusätzliche Gelder eingenommen werden, um den Auftritt auf der euro-

päischen Bühne zu finanzieren. Mit der Teilnahme kommt nämlich einiges auf den Klub zu: Einschreibungsgebühren, Schiedsrichter und Delegierte, Reisen, Hotels, usw.

Der HB Esch hat sich zwar mit dem Gegner VIF von den Färöer Inseln darauf geeinigt, sowohl das Hin- als auch das Rückspiel am 14. und 15. Oktober in Luxemburg auszutragen – das bedeutet aber nicht, dass das europäische Abenteuer bedeutend billiger wird. „Eine Reise auf die Färöer Inseln hätte für die ganze Mannschaft zwischen 15.000 und 20.000 Euro gekostet. Dadurch, dass wir zweimal zu Hause spielen, sparen wir ein bisschen, aber

wir liegen voraussichtlich immer noch grob gerechnet zwischen 13.000 und 15.000 Euro“, so Bock. Zwei Heimspiele bedeuten nämlich nicht, dass die Reisekosten komplett wegfallen. Die Lokalmannschaft muss sich laut europäischem Verband in diesem Fall an den Ausgaben des Gegners beteiligen. „Weil wir die Einnahmen von den beiden Matches erhalten, übernehmen wir für sie das Hotel. Dieses Agreement ist eigentlich mehr als ok. Wir müssen sie nicht zusätzlich entschädigen, weil sie auf ihr Heimspiel verzichten.“

Als luxemburgischer Meister hatte Esch für die erste Runde des European Cups ein Freilos

erhalten und steigt erst in Runde zwei ein. Preisgelder gibt es in dieser Phase des Wettbewerbs noch nicht. Erst das Erreichen der dritten Runde würde 7.500 Euro in die Kasse spülen.

Der Europapokal ist aber nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine sportliche Herausforderung für den HB Esch. „Handballerisch haben die Färöer Inseln in den letzten Jahren einen Schritt nach vorne gemacht, daher rechne ich mit einem Gegner, den wir nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfen“, so Bock. „Ich denke, es wird eine schwierige, aber auch eine machbare Aufgabe.“

Für das Duell mit VIF peilt der Klub bei GoFundMe.com 20.000 Euro an. Sollte mehr Geld wie gebraucht wird zusammenkommen, wird dieses in die Jugendkommission des Vereins investiert.

Die Kampagne steht, Stand Montag 19 Uhr, bei 2.605 Euro.

Spendenlink

www.gofundme.com/f/coupe-deurope-handball-esch

Auf der Internetplattform GoFundMe erfolgt die Spendenerhebung nach dem Crowdfunding-Prinzip. Das heißt, eine große Anzahl an Privatpersonen kann mit vergleichsweise kleinen Beträgen für einen bestimmten Zweck spenden.

Neue Königsklasse wirft Schatten voraus

FUSSBALL Champions League startet letztmals im gewohnten Modus

Die Champions League startet letztmals im gewohnten Modus. Die Reform ab 2024 bringt noch mehr Geld – und dürfte die Machtverhältnisse zementieren.

Jürgen Klopp war not amused. „Niemand hat uns gefragt“, schimpfte der Teammanager des FC Liverpool über die umstrittene Reform der Champions League, „wir müssen einfach nur liefern. Was ist der Grund? Geld! Das ist ein Witz!“

Geholfen hat es wenig. Ab heute Dienstag bis zum Finale am 1. Juni 2024 in London wird die Königsklasse letztmals im bekannten Modus ausgetragen – dann kommt die Reform. Zwar nicht in der von Klopp so bitter bekämpften Ausgestaltung, sondern „nur“ mit 189 statt der ursprünglich vorgesehenen 225 Spiele. Das aber sind immer noch 64 mehr als bisher – und bietet genug Anlass zur Kritik.

„Mehr Spiele sind unmöglich“, sagte Teammanager Pep Guardiola von Champions-League-Sieger Manchester City, „dafür sind die Strukturen nicht ausgerichtet“. Er prophezeite „mehr Verletzungen. Die UEFA weiß es, kümmert es sie? Absolut nicht.“

Allein in der Vorrunde mit künftig 36 statt 32 Vereinen wird es 144 Partien (statt 96) geben. Nach dem „Schweizer Modell“ wird an acht Spieltagen (bisher

sechs) in einer Liga gespielt und eine Gesamttabelle berechnet. Die Top 8 kommen ins Achtelfinale, die Plätze neun bis 24 spielen in einer zusätzlichen K.o.-Runde die weiteren acht Achtelfinalisten aus. Danach geht es im gewohnten Rhythmus weiter bis zum Finale am 31. Mai 2025 in München.

Kalkül der UEFA

Bis zum Endspiel hätte ein Team dann 15 oder gar 17 statt wie aktuell 13 Spiele. Dafür braucht es Raum im ohnehin engen Kalender, der im Dezember und Januar geschaffen wird. Das wertet die nationalen Ligen noch mehr ab, Pokalwettbewerbe werden noch schwerer Termine finden. England berät auch deshalb über eine Reform des altehrwürdigen FA Cup.

Zwei der zusätzlichen vier Plätze in der neuen Königsklasse werden an die besten Länder der Europacup-Vorsaison vergeben, ein weiterer an die Nummer fünf des UEFA-Rankings – beides wird die Top-Nationen stärken. Und dürfte verhindern, dass Großklubs wie in dieser Saison Liverpool, der FC Chelsea, Juventus Turin oder Ajax Amsterdam dauerhaft fehlen.

Das Kalkül der UEFA ist klar: Sie will die Spitzenteams mit allen Millionen davon abhalten, die Pläne zur Super League wie-



Foto: Paul Ellis/AFP

Kein Freund der Champions-League-Reform: Pep Guardiola

der aufzugreifen. Und den Kalender für sich reklamieren, ehe ihn die FIFA mit weiteren aufgeblähten Wettbewerben (Stichwort Klub-WM) einnimmt. Die neue Königsklasse, schreibt der Spiegel, sei „ein Instrument im Abwehr- und Verteilungskampf“ der Verbände, Vereine und Ligen.

UEFA-Präsident Aleksander Ceferin sieht „die richtige Balance“ zwischen Sport und Finanzen gewahrt. Zugleich würden „die Attraktivität und Populari-

tät unserer Wettbewerbe steigen“, meinte er. Das zielt auf den Wegfall der oft öden Vierergruppen.

Also viel Lärm um nichts? „Dass ein Format, wie wir es jetzt seit drei Jahrzehnten kennen, auch mal auf die nächste Stufe gebracht wird, versteht sich von selbst“, sagte der frühere Bayern-Boss Oliver Kahn und betonte: „Wir neigen ja immer dazu, alles zunächst mal negativ zu sehen. Warten wir's doch erst mal ab ...“ (SID)

Programm

Champions League, 1. Spieltag der Gruppenphase:

Heute:

Gruppe E

Feyenoord Rotterdam - Celtic Glasgow (21.00)
Lazio Rom - Atletico Madrid (21.00)

Gruppe F

AC Mailand - Newcastle United (18.45)
Paris Saint-Germain - Borussia Dortmund (21.00)

Gruppe G

Young Boys Bern - RB Leipzig (18.45)
Manchester City - Roter Stern Belgrad (21.00)

Gruppe H

FC Barcelona - Royal Antwerpen (21.00)
Schachtjor Donezk - FC Porto (21.00)

Morgen:

Gruppe A

Galatasaray Istanbul - FC Kopenhagen (18.45)
Bayern München - Manchester United (21.00)

Gruppe B

FC Sevilla - RC Lens (21.00)
FC Arsenal - PSV Eindhoven (21.00)

Gruppe C

Real Madrid - Union Berlin (18.45)
Sporting Braga - SSC Neapel (21.00)

Gruppe D

Benfica Lissabon - Red Bull Salzburg (21.00)
Real Sociedad - Inter Mailand (21.00)

SPORT-SEKUNDE

Domont Foto: AFP/Julien de Rosa



Die südafrikanische Rugby-Nationalmannschaft bereitet sich auf ihre nächste Partie vor. Am Samstag trifft das Team auf Irland. Zuvor besiegten die „Springboks“ Schottland 18:3 und Rumänien 76:0.

KURZ UND KNAPP

Wembanyama bei Olympia dabei

BASKETBALL

Frankreichs Basketball-Supertalent Victor Wembanyama hat einen Start bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris zugesichert. „Bei Olympia groß aufzuspielen, wäre eine großartige Geschichte. Ich werde da sein bei den Olympischen Spielen und es gibt kein anderes Ziel als Gold“, sagte Wembanyama gestern französischen Medien. Der 19-Jährige steht unmittelbar vor seinem Debüt in der nordamerikanischen Profiliga NBA, nachdem er in diesem Sommer im Draft an Position eins von den San Antonio Spurs gezogen wurde. (dpa)

Zeimes 30. bei Jugend-EM

SPORTKLETTERN

Bei der EM in Helsinki wurde Jim Zeimes 30. von 38 Junioren und kommentierte knapp: „Mein letzter Wettkampf bei der Jugend und kein guter Wettkampf für mich. Jetzt ist Zeit für den Seniorsbereich.“ Beim Sieg des Deutschen Yannick Nagel lag er nach den zwei ersten Routen sechs Plätze hinter einer Qualifikation fürs Halbfinale. (ChB.)

Ehrenpromotion

Nachholspiel 4. Spieltag, Heute um 20.00 Uhr: Weiler - Rodange

Die Tabelle	Sp.	G.	U.	V.	Tore	P.
1. Beggen	5	4	1	0	8:2	13
2. Rümelingen	5	4	0	1	11:6	12
3. Hostert	5	3	2	0	16:8	11
4. Lorentzweiler	5	3	1	1	10:9	10
5. Walferdingen	5	2	3	0	12:6	9
6. Etzella	5	2	2	1	9:7	8
7. Wormeldingen	5	2	1	2	8:6	7
8. Medemach	5	1	4	0	10:9	7
9. Mamer	5	1	3	1	9:7	6
10. Bettemburg	5	2	0	3	8:7	6
11. Berburg	5	2	0	3	8:9	6
12. Steinsel	5	1	1	3	9:10	4
13. Canach	5	1	1	3	7:15	4
14. Grevenmacher	5	1	0	4	3:10	3
15. Weiler	4	0	1	3	4:14	1
16. Rodange	4	0	0	4	2:9	0

So geht's weiter: 6. Spieltag: Am 24.9. um 16.00 Uhr: Rümelingen - Medernach Wormeldingen - Steinsel Berburg - Rodange Beggen - Hostert Weiler - Walferdingen Mamer - Bettemburg Lorentzweiler - Grevenmacher Etzella - Canach

AXA League Herren

Nachholspiel heute:

20.30: Esch - Käerjeng

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	2	4
2. Red Boys	1	2
3. Berchem	1	2
4. Rümelingen	2	2
5. Käerjeng	0	0
6. Esch	0	0
7. Mersch	2	0
8. Diekirch	2	0

So geht es weiter:

3. Spieltag am Samstag:

18.00: Berchem - Mersch
20.15: Käerjeng - Rümelingen
20.15: HBD - Red Boys
20.15: Esch - Diekirch

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Fußball: Spanisches Chaos wird zur Staatssache

Trotz weiterer Eskalation – das Chaos rund um die spanischen Fußball-Weltmeisterinnen soll ein Ende haben. Die Regierung hat genug. Nach dem Ausbruch des „offenen Krieges“ zwischen den Fußball-Weltmeisterinnen und dem spanischen Verband RFEF hat Madrid den endlosen Streit mit seinen immer neuen Eskalationsstufen zur Staatssache erklärt. Die dabei ausgesprochene Androhung von Strafen zeigte offenbar Wirkung – gestern Vormittag erschienen erste Spielerinnen beim Treffpunkt des Nationalteams.

„Wenn sie nicht kommen, müsste die Regierung das Gesetz anwenden. Wir wollen sie nicht sanktionieren, aber das Gesetz ist nun mal das Gesetz“, hatte zuvor Victor Francos gesagt, der dem Chaos als Präsident der obersten Sportbehörde CSD ein Ende setzen will: „Die Regierung hat die Pflicht, einzugreifen. Wir werden alles tun, um das Problem zu lösen.“

Der Begriff „Problem“ reicht mittlerweile aber längst nicht mehr aus, um die Lage zu beschreiben. Schließlich sieht das spanische Sportgesetz seit 2022

Geldstrafen zwischen 3.000 und 30.000 Euro sowie Sperren bis zu fünf Jahren für Nominierte vor, die nicht antreten. Während die Zeitung AS auf ihrer Titelseite deshalb einen „offenen Krieg“ erkannt hat, ist die Konkurrenz von Sport nur noch genervt von der Auseinandersetzung, die die Spanierinnen die Olympia-Teilnahme kosten könnte: „Genug jetzt!“ Diese Aufforderung scheint nach den jüngsten Entwicklungen allerdings nicht mehr als ein frommer Wunsch zu sein. Nachdem die neue Nationaltrainerin Montse Tome 15 WM-Heldinnen von Sydney in den Kader für die kommenden Nations-League-Spiele berufen und von einer zuvor erfolgten Einigung mit den eigentlich streikenden Spielerinnen berichtet hatte, wollten diese davon nichts wissen. Die Spielerinnen um die zweimalige Weltfußballerin Alexia Putellas erklärten, dass sie sich weiter im Ausstand befinden und drohten ihrerseits dem Verband mit rechtlichen Schritten.

Die weitere Entwicklung blieb zunächst offen. Umlagert von Dutzenden Kamerateams, erschien zunächst Tome gestern im Team-

hotel in Madrid. Danach trafen sechs Spielerinnen ein, von denen sich fünf eigentlich im Streik befinden. Darunter auch Olga Carmona, die Schützin des Siegtors im WM-Finale gegen England (1:0). Torhüterin Misa Rodriguez macht dabei keinen Hehl aus ihrer Stimmungslage. „Nein“, antwortete sie auf die Reporterfrage, ob sie glücklich sei, hier zu sein. Weitere Spielerinnen wurden laut spanischen Medien im Laufe des Tages im Quartier in Valencia erwartet, wo das gesamte Team zusammenkommen soll.

Öl ins Feuer goss zuvor die Protagonistin des Streits. „Die Spielerinnen sind sich sicher, dass dies eine weitere Strategie der Spaltung und Manipulation ist, um uns einzuschüchtern, mit rechtlichen Konsequenzen und finanziellen Strafen zu drohen“, schrieb Jenni Hermoso bei X. Hermoso selbst fehlt in dem Angebot, laut Verband zu ihrem eigenen Schutz. Die 33-Jährige war nach dem WM-Finale bei der Siegerehrung von dem mittlerweile zurückgetretenen spanischen Verbandspräsidenten Luis Rubiales ohne ihre Zustimmung auf den Mund geküsst worden.

„Wovor soll ich geschützt werden? Und vor wem?“, schrieb Hermoso. Die Nominierung der Spielerinnen, die ausdrücklich darum gebeten hatten, nicht berufen zu werden, sei nun „ein weiterer Beweis dafür, dass sich nichts geändert“ habe. Damit machte Hermoso noch einmal klar, dass der Rücktritt von Rubiales und die Entlassung von Weltmeister-Trainer Jorge Vilda den Spielerinnen nicht weit genug gehen.

Unterstützung erhielt sie vom spanischen Sportminister. „Wir fordern den Verband auf, die Strukturen zu ändern, damit er ein Ort der Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Professionalität ist“, sagte Miquel Iceta: „Darauf haben die Spielerinnen und die spanische Bevölkerung ein Recht.“ Sicher ist: Spanien trifft in der Nations League am Freitag auf Schweden und am Dienstag auf die Schweiz. In der Nations League geht es um die zwei europäischen Startplätze für die Olympischen Sommerspiele 2024, auch Weltmeister Spanien muss sich qualifizieren – wenn er denn antritt. (SID)

FLBB-Damen treffen erneut auf die Schweiz

Gestern Nachmittag fand die Quali-Auslosung für die nächste Basketball-Europameisterschaft der Frauen in zwei Jahren statt. Luxemburg wurde in die Gruppe H gelost und trifft in dieser auf Bosnien-Herzegowina, Montenegro und die Schweiz. Gerade an die Schweizerinnen hat das Team von Mariusz Dziurdzia gute Erinnerungen: In der letzten europäischen Kampagne konnten sich die Luxemburgerinnen im November 2022 in Fribourg (81:43) behaupten. Im aktuellen FIBA-Ranking liegt das Großherzogtum (68) zwar noch einige Plätze hinter der Schweiz (60), aber ein erneuter Erfolg ist im Bereich des Möglichen – viel wird von der Kaderbesetzung abhängen.

Bosnien-Herzegowina (17) scheint da in einer anderen Liga zu spielen. Gegen Montenegro (24) verlor Luxemburg bei den Spielen der Kleinen Staaten in Malta mit 61:74. Für das Auftaktspiel der Quali am 9. November reist das FLBB-Team in die Schweiz, ehe es drei Tage später zu Hause gegen Bosnien-Herzegowina weitergeht. Im November 2024 stehen zwei Heimspiele gegen Montenegro (7. November) und die Schweiz (10. November) an. Im Februar 2025 folgen zwei Reisen in den Balkan. Italien, Griechenland, die Tschechische Republik und Deutschland sind als Ausrichter der EM schon für die Endrunde qualifiziert. (P.F.)

Newcastle-Fan vor Spiel niedergestochen

Ein Fan des englischen Fußballclubs Newcastle United ist in der Nacht zu Dienstag in Mailand niedergestochen worden. Am Abend vor dem Champions-League-Duell zwischen dem Premier-League-Verein und AC Mailand sei der 58-jährige Mann von einer Gruppe von sieben bis acht Männern angegriffen worden und habe eine Stichwunde am Rücken und zwei am Arm erlitten, wie mehrere italienische Medien übereinstimmend berichteten. Der Mann wurde nach dem Vorfall ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand sei stabil, heißt es weiter. Er war nach Medienberichten mit einem Freund in Mailand unterwegs, als die Gruppe ihn attackierte. Der Vorfall geschah

gegen Mitternacht in dem beliebten Ausgehviertel Navigli der norditalienischen Metropole. Die Familie des Opfers wolle noch am Abend zu ihm nach Mailand kommen, berichtete Sky Sport Italia. Die Hintergründe der Tat sind noch unklar. Eine Spezialeinheit der italienischen Polizei hat indes Ermittlungen aufgenommen. Es ist bislang nicht bekannt, ob es vor dem Vorfall eine Auseinandersetzung zwischen den Männern gab und ob die Tat möglicherweise mit dem am Abend stattfindenden Spiel zusammenhängt. Gester Abend sollten Newcastle und Milan am ersten Spieltag der Gruppenphase aufeinandertreffen. (dpa)

Käerjeng rettet Vorsprung über die Zeit

HANDBALL AXA League: HB Esch - HB Käerjeng 21:22 (9:10)

Joé Weimerskirch

Die Handballer des HB Käerjeng sind mit einem Erfolg gegen Esch in die neue Saison gestartet. Im Duell mit dem Meister konnte sich der Vizemeister knapp mit 22:21 behaupten.

Der HB Käerjeng hatte die Saison 2022/23 zwar mit genauso vielen Punkten wie Esch abgeschlossen, musste dem Gegner den Meistertitel aufgrund des besseren direkten Vergleichs allerdings überlassen. Im ersten Aufeinandertreffen der neuen Spielzeit hat die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic nun ihre erste kleine Revanche genommen. In einer von beiden Seiten schwach geführten Partie rettete der HBK einen knappen Vorsprung über die Zeit.

„Wir waren nicht auf dem Level, auf dem wir sein wollen. Trotzdem ist es uns gelungen, ein schwieriges Spiel zu gewinnen. Deswegen bin ich eigentlich zufrieden“, so Radojevic. „Es war für unser Selbstvertrauen wichtig, mit einem Sieg zu starten. Gerade in Esch, wo es nie einfach ist, zu gewinnen.“

Esch (ohne die verletzten Tomassini und Hadrovic) erwischte zunächst den besseren Start. Aufseiten der Käerjenger kassierten Blazevic und Vrgoc jeweils früh eine Zeitstrafe – die Überzahl nutzte der Gegner aus, um bis zur fünften Minute mit 4:2 vorzulegen. Tore waren aber insgesamt in der Anfangsphase Mangelware.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Miha Pucnik traf im ersten Saisonspiel mit Käerjeng auf seine Ex-Teamkollegen vom HB Esch

Nervosität, viele technische Fehler und Fehlwürfe zogen sich wie ein roter Faden durch das Spiel. Zwischen der 6. und 13. fiel kein Treffer, erst danach erhöhte Richert mit einem Schuss aus der Distanz in den leeren Käerjenger Kasten auf 5:2.

Spielfluss kam in der ersten Halbzeit, aber auch danach nicht auf. Beide Seiten gingen aggressiv in der Abwehr zu Werke, taten sich aber offensiv umso schwerer. „Wir waren am Anfang nicht

konzentriert und diszipliniert. Wir haben durch ein paar Fehler unsere positive Energie verloren und wurden dann immer nervöser“, so Radojevic. Zekan glied in der 25. von der Siebenmeterlinie trotzdem zum 6:6 für den HBK aus, Karamehmedovic nutzte in den folgenden drei Minuten drei Escher Unaufmerksamkeiten aus, um das Spiel zu drehen. Absetzen konnte sich Käerjeng aber nicht. Esch blieb dran und lag zur Halbzeit nur knapp mit 9:10 zurück.

Der HBK kam nach dem Seitenwechsel besser rein und erweiterte seinen Vorsprung auf drei Treffer (13:10 in der 35.). Van-Zeller packte nun auch einige sehenswerte Paraden, was es den Käerjengern ermöglichte, die Nase immer leicht vorn zu halten. Esch kämpfte sich zwar noch mehrmals bis auf ein Tor heran – dies bis in die Schlussphase hinein. Es sollte aber nicht mehr gelingen, gleichzuziehen, sodass Käerjeng einen knappen 22:21-Sieg über die Zeit rettete.

Statistik

Esch: Figueira (1-60', 11 Paraden davon 17 m), Sabotic (bei 17 m), Journet - Fawzi, Krier 6, Labonté, Agovic 5/3, Fancelli, Kirsch 2, Kohn 2, Bar-kow 2, Biel, Richert 1, Cioban 1, Vitali, Hippert 2
Käerjeng: Van-Zeller (1-60', 14 P.), Michels (bei 27 m), M. Lalle-mang - Temelkov 2/1, Trivic 1, Huberty, Karamehmedovic 4, Rahim 1, Meis 4, Veidig 1, Blaz-zevic 2, Pucnik, Y. Lalle-mang 2, Darnois, Zekan 4/3, Vrgoc
Schiedsrichter: Volz/Weinquin
Zeitstrafen: Esch 6 - Käer-jeng 6
Siebenmeter: Esch 3/4 - Käer-jeng 4/5
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 4:2, 15' 5:3, 20' 6:4, 25' 6:7, 30' 9:10, 35' 10:13, 40' 13:14, 45' 15:17, 50' 17:18, 55' 19:20
Zuschauer: 246 (zählende)

AXA League

Herren

Nachholspiel gestern:

Esch - Käerjeng 21:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	2	4
2. Red Boys	1	2
3. Berchem	1	2
4. Rümelingen	2	2
5. Käerjeng	1	2
6. Esch	1	0
7. Mersch	2	0
8. Diekirch	2	0

So geht es weiter:

3. Spieltag am Samstag:

18.00: Berchem - Mersch
 20.15: Käerjeng - Rümelingen
 20.15: HBD - Red Boys
 20.15: Esch - Diekirch

ALMANACH

BASKETBALL

Basketball-Almanach am Freitag

Am Samstag startet die Basketball-Meisterschaft in eine neue Runde. Zur neuen Saison darf natürlich auch der traditionelle Basketball-Almanach des Tageblatt nicht fehlen. Wie immer finden Sie hier alle nötigen Informationen über die LBBL. Die Beilage, die nun bereits zum 19. Mal erscheinen wird, finden Sie in der Freitagsausgabe.

19. AUFLAGE

DAS ORIGINAL

2023/2024

Tageblatt

LUXEMBURG

Der Weg zur Weltgruppe I führt FLT-Auswahl nach Kolumbien

TENNIS Auslosung der Davis-Cup-Play-offs



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Chris Rodesch, Gilles Kremer, Raphael Calzi und Alex Knaff werden im Februar in Kolumbien antreten

Joé Weimerskirch

Die luxemburgischen Tennis-Herren haben auf dem Weg in die Weltgruppe I des Davis Cups eine weite Reise vor sich. In den Play-offs muss die FLT-Auswahl in Kolumbien antreten.

Kapitän Gilles Muller hatte sich eigentlich ein Heimspiel in den Play-offs zur Weltgruppe I gewünscht. Dieser Wunsch sollte bei der Auslosung am Mittwochnachmittag in London aber nicht in Erfüllung gehen. Denn anstatt im CNT in Esch zu spielen, muss die FLT-Auswahl im Februar 2024 eine fast 9.000 Kilometer lange Reise nach Kolumbien auf sich nehmen.

Das südamerikanische Land steht in der Nationen-Weltrangliste auf dem 20. Platz und liegt damit 44 Ränge vor Luxemburg. Kolumbien hat zudem mit Daniel Elahi Galan einen Top-100-Spieler in seinen Reihen (ATP 87) – es wartet demnach eine spannende Aufgabe auf Chris Rodesch, Alex Knaff und Co.

Das FLT-Team hatte sich erst am vergangenen Wochenende mit einem 3:2-Sieg gegen Slowenien für die Play-offs zur Weltgruppe I qualifiziert. Gewinnt das Team von Muller nun im Februar das Duell mit Kolumbien, steigt Luxemburg in die Weltgruppe I auf. Im Fall einer Niederlage bleibt man in der Weltgruppe II. Die Begegnungen werden am 2. und 4. Februar 2024 ausgetragen.

Kracher zum Saisonauftakt

TISCHTENNIS 1. Spieltag in der Audi League

Mario Nothum

Zum Auftakt der Saison 2023/2024 kommt es in der Tischtennis-Meisterschaft gleich zum Spitzenspiel zwischen dem DT Howald und Titelverteidiger Hostert/Folschette. Die Mannschaft aus dem Nordwesten geht auch in dieser Saison als Topfavorit an den Start. Am ersten Spieltag treffen zudem mit Linger und Berburg zwei Teams aufeinander, die ebenfalls eine Rolle bei der Titelvergabe spielen wollen.

Für die hauptstädtische Union Luxemburg heißt das Minimalziel Klassenerhalt. Ein erster Schritt in diese Richtung soll am Samstag gegen den DT Roodt gemacht werden. Dies wird kein leichtes Unterfangen, da die Gäste nach einer schwierigen Saison alles daran setzen werden, den Sprung ins Titel-Play-off diesmal nicht zu verpassen. Zur gleichen Zeit empfängt Düdelingen Mitaufsteiger Echternach. Nach einem Jahr Abstinenz gehen die Abteistädter, die sich mit Cédric Merchez verstärkt haben, mit leichten Vorteilen in die Partie.

Am Sonntag gilt das Hauptinteresse dem Topspiel zwischen den beiden Vorjahresfinalisten. Hostert/Folschette kann weiter aus dem Vollen schöpfen. Mit der Erfolgsmannschaft der vergangenen Saison soll im kommenden Frühjahr das Triple unter Dach und Fach gebracht werden. Der DT Howald wird den amtierenden Meister einem ersten Härtestest unterziehen. Das zweite Finalspiel, am 14. Mai dieses Jahres auf dem „Holleschberg“, hatte das Quartett um Marc Dielissen nur knapp mit 3:5 verloren. Mit dem ehemaligen belgischen Nationalspieler Benjamin Ro-



Foto: Editpress/Jerry Gerard

Maël Van Dessel und Hostert/Folschette stehen gleich am ersten Spieltag vor einem Härtestest

gers hat der Herausforderer einen Topspieler an Land gezogen. Man darf gespannt sein, ob der 33-Jährige sich als der erhoffte Punktlieferant im vorderen Paarkreuz erweisen wird. „Wir sind in einer ähnlichen Situation wie in der vergangenen Saison, wir haben eine gute Nummer eins und dahinter drei alte

Hasen. Deshalb gehen wir wieder mit der gleichen Einstellung rein, geben unser Bestes und gucken dann mal, was rauskommt“, erklärte Dielissen vor dem Auftakt.

Im Nachbarschaftsduell zwischen Reckingen und Aufsteiger Lintgen hat der Gastgeber drei Punkte fest eingeplant. Mit Thomas Keinath hat der Verein von

Präsident Mike Kraus den besten Spieler der vergangenen Saison in seinen Reihen. Neben dem Ranglistenersten schlagen mit Philippe Saive und Matas Skucas zwei weitere Routiniers auf. Jugendnationalspieler Gene Wantz komplettiert die spielstarke Truppe, die das erneute Erreichen der Vorschlussrunde anstrebt. Letzte

Saison schied Reckingen erst im Halbfinale, nach zwei Duellen auf Augenhöhe, gegen Hostert/Folschette (2:5 und 4:5) aus.

Einen Platz im Titel-Play-off haben auch Linger und Berburg im Visier. Im direkten Aufeinandertreffen am Sonntag wollen die Hausherren sich für die schmerzhaft 4:6-Heimniederlage und den damit verpassten Einzug ins Halbfinale revanchieren. Der Pokalfinalist muss dabei allerdings auf seine langjährige Nummer eins Christian Kill, der seine Karriere wegen andauernder Verletzungsprobleme frühzeitig beenden musste, verzichten. Seinen Platz nimmt jetzt Gilles Michely, sein ehemaliger Mitstreiter im Düdelinger Erfolgsteam, ein. „Ich bin gut aufgenommen worden und fühle mich sehr wohl. Ich kenne die Leute, mit denen ich spiele, ja auch schon lange und das Training und die Stimmung sind gut. Das positive Bild, das ich vorher hatte, wurde bestätigt. Auf dem Papier ist Berburg leicht favorisiert. Mit der Unterstützung unserer Zuschauer und einer guten Leistung können wir aber sicher ein positives Resultat erreichen“, so der mehrfache Landesmeister voller Optimismus. Berburg seinerseits hat sich mit Leandro Fuentes verstärkt. Mit dem 23-jährigen Argentinier, der den verletzten Eric Thillen ersetzt, will die junge Mannschaft erneut angreifen.

Programm

1. Spieltag:
Am Samstag um 14.30 Uhr:
Union Luxemburg - Roodt
Düdelingen - Echternach
Am Sonntag um 15.00 Uhr:
Howald - Hostert/Folschette
Reckingen - Lintgen
Linger - Berburg

Spannung in Düdelingen

HANDBALL 3. Spieltag in der AXA League

Joé Weimerskirch

Erstmals in der neuen Saison findet am Wochenende in der AXA League ein kompletter Spieltag statt. Besonders in Düdelingen werden am Samstag zwei hochinteressante Begegnungen erwartet. Sowohl bei den Herren als auch bei den Frauen werden die Red Boys beim HBD zu Gast sein.

Um 20.15 Uhr trifft der HB Düdelingen im Topspiel der Herren auf die Red Boys, davor schon findet die gleiche Begegnung bei den Frauen statt. HBD-Trainer Yannick Archer hatte vor dem Saisonstart gesagt, dass die ersten Wochen aufgrund einiger verletzungsbedingter Ausfälle nicht einfach werden würde. Am zweiten Spieltag mussten die Düdelingerinnen dann auch etwas überraschend einen Punkt gegen Diekirch abgeben. Durch das 19:19-Unentschieden am vergangenen Samstag hat der HBD nun schon einen kleinen Rückstand auf die Titelkonkurrentinnen aus Käerjeng. Nach dem Ausrichter gegen Diekirch geht es an diesem Wochenende gegen die Red-Boys-Frauen darum, zurück in die Erfolgsspur zu finden. Es wird keine leichte Aufgabe, denn

mit dem Tabellendritten der vergangenen Saison steht ein unangenehmer Gegner gegenüber. Vor einer Woche musste sich das Team von Trainer Michel Scheuren nur knapp mit 26:28 dem Favoriten Käerjeng geschlagen geben. Am Samstag werden die Red Boys den nächsten Versuch unternehmen, eines der beiden Spitzenteams zu bezwingen.

In der Partie der Herren sieht die Situation etwas anders aus. Die Düdelinger befinden sich im Umbruch und spielen in dieser Saison mit vielen jungen Eigengewächsen, die Red Boys sind derweil Topfavorit auf den Titel und müssen bei dieser Mission eigentlich einen Pflichtsieg beim HBD holen. Die Hummel-Truppe hat zum Auftakt der Spielzeit 2023/24 gegen zwei Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte gewonnen, mit den Red Boys steht nun der erste richtungweisende Härtestest bevor.

In den übrigen Partien des dritten Spieltags sind die Rollen klarer verteilt. Nach ihrem Erfolg gegen Esch unter der Woche peilen die Handballer des HB Käerjeng am Samstag zwei Punkte gegen Rümelingen an. Gleiches gilt für den HC Berchem gegen



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Auf den HBD um Hugo Neuberg wartet gegen die Red Boys der erste Härtestest der Saison

Mersch. Etwas enger könnte es in Esch zu gehen, wo am Samstagabend Diekirch zu Gast sein wird. Dem CHEV ist es in seinen beiden ersten Saisonspielen gelungen, den HBD und auch Berchem vor Probleme zu stellen, jetzt will die Mannschaft von Trainer Werner Klöckner auch Esch ärgern.

In der Meisterschaft der Frau-

en wäre alles andere als ein deutlicher Sieg des HB Käerjeng gegen Beles eine Überraschung. Eine umkämpfte Begegnung ist zwischen Esch und Diekirch zu erwarten – die Handballerinnen des CHEV werden allerdings favorisiert in das Duell gehen. Die Partie zwischen Museldall und dem HC Standard wurde derweil auf den 16. Dezember verlegt.

AXA League

Herren

3. Spieltag am Samstag:

18.00: Berchem - Mersch
20.15: Käerjeng - Rümelingen
20.15: HBD - Red Boys
20.15: Esch - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	2	4
2. Red Boys	1	2
3. Berchem	1	2
4. Käerjeng	1	2
5. Rümelingen	2	2
6. Esch	1	0
7. Mersch	2	0
8. Diekirch	2	0

AXA League

Damen

3. Spieltag am Samstag:

18.00: Käerjeng - Beles
18.00: HBD - Red Boys
18.00: Esch - Diekirch
am 16.12.: Museldall - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	2	4
2. HBD	2	3
3. Diekirch	2	3
4. Red Boys	2	2
5. Beles	2	2
6. Museldall	2	2
7. Esch	2	0
8. Standard	2	0

SPORT-SEKUNDE

Mersch Foto: Luis Mangorrinha



Jubeltraube in Mersch. Die Marisca mischt weiter die BGL Ligue auf.

KURZ UND KNAPP

Route du Vin am Sonntag

60. AUSGABE

Die „Route du Vin“ feiert am Sonntag Jubiläum. Zum bereits 60. Mal findet das Traditionrennen entlang der Mosel statt. Tausende Läufer werden in den drei Hauptkategorien Halbmarathon, 10 km und 5 km in Remich erwartet. Der Nachwuchs zwischen sechs und zwölf Jahren wird derweil die Wahl zwischen einer Strecke über 700 oder 1.500 Meter haben. Los geht es um 10.15 Uhr mit dem Start des Halbmarathons, der traditionell genau wie der 5-km-Lauf als nationale Meisterschaft ausgetragen wird. Das detaillierte Programm gibt es unter www.routeduvin.lu.

Letztes Meeting der Sommersaison

CHALLENGE „T“

Am Samstag findet im Schifflinger Stade Jacoby der letzte Challenge Tageblatt der Sommersaison 2023 statt. Für den Leichtathletik-Nachwuchs geht es darum, die letzten Punkte für die Gesamtwertung zu ergattern. Los geht es um 14 Uhr, organisierender Verein ist diesmal der RBUP.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Feldbogen: Shkolna und Seywert gewinnen Europameistertitel

Sie zählen zu den Besten ihres Fachs. Das haben Mariya Shkolna und Gilles Seywert am Freitag erneut unter Beweis gestellt. Nachdem sich die beiden Bogenschützen im August schon die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften in Berlin gesichert hatten, haben sie nun den nächsten internationalen Titel im Mixed-Team gewonnen. Diesmal allerdings in einer anderen Disziplin, nämlich dem Feldbogen. Im italienischen San Sicario haben sich Seywert und Shkolna am Freitagabend im Mixed-Compound den Europameistertitel gesichert. Im Goldfinale konnte das FLTA-Duo das kroatische Paar Amanda Mlinaric/Domagoj Buden knapp mit 85:84 bezwingen und so den EM-Titel perfekt machen. Im Halbfinale hatte das luxemburgische Team davor das italienische Duo Sara Ret/Marco Bruno ebenfalls mit 85:84 eliminiert. Im Einzel hatten in den Tagen zuvor alle luxemburgischen Teilnehmer die

Eliminierungsrunden erreicht, für die sich jeweils die 22 besten Schützen der Qualifikation qualifiziert hatten. Jeff Henckels und Pit Klein sind allerdings anschließend bei den Recurve-Herren beide sofort in der ersten Runde ausgeschieden und belegten am Ende den gemeinsamen 19. Platz unter 37 Teilnehmern. Auch Eetu Wilhelmi schied in der ersten Runde aus und kam in der Kategorie der Blankbogen-Junioren auf Rang neun, Rolf Wilhelmi überstand die erste Runde, danach war allerdings Schluss und er wurde 15. Bei den Compound-Männern zog Ben Moes in die zweite Runde ein, wo es zu einem luxemburgischen Duell mit Gilles Seywert kam. Moes konnte dieses für sich entscheiden, schied allerdings danach in der dritten Runde aus, womit er Rang elf belegte. Bei den Frauen kam Mariya Shkolna unter 18 Compound-Schützinnen auf den siebten Platz. (jw)



Foto: FLTA

Nagelsmann neuer DFB-Trainer

OFFIZIELL

Es ist offiziell. Julian Nagelsmann soll die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der Heim-EM im kommenden Jahr zu alter Stärke führen. Der frühere Coach von Bayern München unterschrieb am Freitag in Frankfurt einen Vertrag bis zum 31. Juli 2024. Der 36-jährige folgt als jüngster Bundestrainer der Nachkriegsgeschichte dem am 10. September freigestellten Hansi Flick. Als Co-Trainer stehen Nagelsmann der frühere deutsche Nationalspieler Sandro Wagner und sein langjähriger Vertrauter Benjamin Glück zur Seite. (SID)

Handball: Kader für EM-Quali gegen Schweden und Island steht

In knapp zweieinhalb Wochen wird es so weit sein: Die luxemburgische Frauen-Handball-Nationalmannschaft startet in die Qualifikation zur Europameisterschaft 2024. Damit steht auch der neue Nationaltrainer Alexandre Scheubel vor seinem Debüt an der Seitenlinie der „Roten Löwinen“. Für die ersten beiden Spiele der Kampagne am 11. Oktober auswärts in Island und am 18. Oktober zu Hause gegen Schweden hat Scheubel ein 16-köpfiges Aufgebot nominiert. Erstmals in den Kader der Nationalmannschaft hat er Torhüterin Ines Lopa (CHEV Diekirch) berufen. Auch Laurence Hoffmann, ebenfalls Spielerin des CHEV, und Amélie Gran (Red Boys) sind erst-

mals mit dabei. Zudem kehrt Kim Wirtz (HB Düdelingen), die ihre Nationalmannschaftskarriere eigentlich schon beendet hatte, zurück in das Aufgebot. Ansonsten gibt es keine Überraschungen in Scheubels Auswahl: Laure Flener (HSG Hunsrück/D), Tania Soberano, Lily Melchior, Mirela Kozar, Lola Scheuren (alle Red Boys), Tina Welter, Jenny Zuk, Tea Galic (alle HB Käerjeng), Dea Dautaj, Sharon Dickes, Laura Willems (alle HBD) und Joanne Rodesch (HSG Freiburg/D) vervollständigen den FLH-Kader. Weiterer Gegner der „Roten Löwinen“ in Gruppe 7 sind die Färöer Inseln. Gespielt wird in einer Hin- und Rückrunde. (jw)

Radsport: Schreiber EM-Fünfte

Am dritten Tag der Europameisterschaften in den Niederlanden standen gestern die Straßenrennen der Espoirs auf dem Programm. Bei den Männern setzte sich der 18-jährige Däne Henrik Pedersen nach 136,5 km im Alleingang durch. Auf die Ehrenplätze führen der Spanier Ivan Romeo und Paul Magnier aus Frankreich. Loïc Bettendorff (22.) und Alexandre Kess (28.) führen in die Top 30, mit einem Rückstand von 47 Sekunden auf den neuen Europameister. Mathieu Kockelmann (78. auf 6:56), Noé Ury (102. auf 8:25) und Arno Wallenborn (114. auf 9:14) belegten einen Platz in der zweiten Hälfte des Klassements. Im anschließenden Espoirs-Rennen der Frauen stellte Marie Schreiber ihre ausgezeichnete Form erneut unter Beweis. Die

20-jährige Allrounderin, die seit zwei Wochen erfolgreich auf ihrem Cross-Rad unterwegs ist und bereits zwei Rennen gewonnen hat, kam auf den hervorragenden fünften Platz, 13 Sekunden hinter der erfolgreichen Niederländerin Ilse Pluimers. Silber ging an die Britin Anna Shackley, Bronze holte Linda Zanetti aus der Schweiz. Nina Berton kam nach 108 Kilometern als 33., 45 Sekunden hinter Pluimers, ins Ziel, derweil Liv Wenzel als dritte Luxemburgerin Platz 51 (auf 4:24) belegte. Heute ist Christine Majerus die einzige luxemburgische Vertreterin beim EM-Rennen der Frauen. Das Gleiche gilt für Gwen Nothum beim morgigen Wettkampf der Juniorinnen. Bei der Elite der Männer und im Rennen der Junioren ist kein FSCL-Fahrer am Start. (M.N.)

Verstappen wieder oben

FORMEL 1

Das Red-Bull-Desaster von Singapur war nur ein Ausrutscher. Formel-1-Weltmeister Max Verstappen setzte im freien Training zum Großen Preis von Japan in 1:30,688 Minuten die Tagesbestzeit, Ferrari-Pilot Charles Leclerc folgte bereits mit mehr als drei Zehnteln Rückstand. Verstappen hatte das verkorkste Singapur-Wochenende, bei dem er im Qualifying sensationell die Top Ten verpasst hatte, zügig abgehakt. „Das berührt mich nicht wirklich.“ Verstappen hat in der Fahrerwertung 151 Punkte Vorsprung auf seinen Teamkollegen Sergio Perez, seinen dritten Titel in Folge kann der 25-Jährige auch bei idealem Verlauf in Suzuka frühestens beim folgenden Grand Prix am 8. Oktober in Losail/Katar feiern.

HBD sorgt für erste faustdicke Überraschung

HANDBALL AXA League: HBD - Red Boys 32:29 (12:16)

Carlo Barbaglia

Mehr als gelungener Abend für alle HBD-Anhänger: Nachdem das Frauenteam am Samstag erst unerwartet deutlich gegen die Red Boys gewonnen hatte, sorgte die Herrenmannschaft der Düdelinger anschließend gegen den Titelkandidaten aus Differdingen für die erste faustdicke Überraschung der laufenden Saison. Ein gebrauchter Abend demnach für die Red Boys, besonders die Männer um Ex-HBD-Trainer Nikola Malesevic erhielten ihren ersten Dämpfer, der HBD seinerseits bestand den ersten Härtestest mit Bravour.

Beide Mannschaften begannen in der Abwehr sehr konzentriert und engagiert und in den Anfangsminuten fielen nur wenige Tore. Durch einige starke Paraden von Gästetorwart Mudrinjak lagen die Red Boys in der 11. aber mit 5:2 vorne. Anschließend verletzte sich Gästekapitän Becvar, doch der Ausfall hatte zunächst keinen großen Einfluss auf das Differdinger Spiel. Beim HBD taten sich einige Lücken in der Verteidigung auf und dies nutzten die Gäste durch ihre Neuzugänge Aillaud und Audiffred sowie Scheid, Rac und Semedo, um ihren Vorsprung in der 22. auf 13:8 auszubauen. Zu diesem Zeitpunkt deutete alles auf einen klaren Sieg der Red Boys hin, doch der HBD bewies am Samstag Kampfgeist.

Nach und nach kam Keeper Mika Herrmann auf Betriebstemperatur und auch der junge Itua Etute wurde immer stärker.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Itua Etute war mit neun Treffern nicht zu bremsen

Zur Pause war beim Spielstand von 12:16 noch alles machbar.

Im zweiten Abschnitt verteidigten die Red Boys zunächst ihren Vorsprung, doch die Düdelinger wurden immer mutiger. Torwart Herrmann steigerte sich von Minute zu Minute, derweil der 19-jährige Itua Etute einen Treffer nach dem anderen er-

zielte. Als neben Etute auch noch Routinier Wirtz und der junge Köller trafen, hatte der HBD binnen zehn Minuten den Rückstand wettgemacht und in der 46. übernahmen die Hausherrn unter den lauten Anfeuerungsrufen ihrer Fans durch einen Siebenmeter von Ilic sogar die Führung.

Gästecoach Malesevic versuchte, durch zwei Auszeiten seine Truppe wieder auf Vordermann zu bringen, doch der HBD war nicht mehr zu stoppen. Als in der Schlussphase neben Steffen, Etute und Köller auch noch Neuzugang Zekan endlich seine Nervosität ablegte und gegen seine letztjährigen Kollegen traf, war das Match in der 56. beim Spielstand von 29:25 zugunsten der Düdelinger entschieden. Die HBD-Fans waren begeistert und nach dem Spiel erhielten die Schützlinge von Trainer Martin Hummel minutenlang ihren verdienten Applaus.

„Eine derart gute Leistung hatten wir nicht erwartet“, sagte der fünffache Torschütze Fynn Köller. „Itua Etute hat ein sehr starkes Spiel gemacht, vor allem unser Teamgeist war aber entscheidend. Die tolle Unterstützung des Publikums hat natürlich auch dazu beigetragen, dass wir gewonnen haben. Dieser Sieg wird uns für die kommenden Aufgaben viel Selbstvertrauen geben, wir sollten jetzt aber nicht zu euphorisch werden.“

Statistik

HBD: Herrmann (1-60', 16 P., davon 1 7m), Spirinelli, Hensen - Jung, Hippert 1, Köller 5, Wirtz 5, Ilic 3/2, I. Etute 9, Zekan 4, Rebimbas, O. Etute 1, Mahnen, Steichen, Steffen 4, Schuster
Red Boys: Mudrinjak (1-41', 49-60', 10 P.), Auger (41-49'), Meyers - Becvar 1, Potnar 2, Aillaud 6, Bonic 3, Zulic, Ballet, Scheid 5, Hodzic, Semedo 6/2, Togno, Rac 3, Audiffred 3
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Zeitstrafen: HBD 6 - Red Boys 4
Siebenmeter: HBD 2/2 - Red Boys 2/3
Zwischenstände: 5' 1:0, 10' 2:4, 15' 4:7, 20' 8:12, 25' 9:14, 30' 12:16, 35' 14:19, 40' 18:20, 45' 21:21, 50' 25:23, 55' 28:25
Zuschauer: 357 zahlende

AXA League Herren

3. Spieltag:	
Berchem - Mersch	43:28
Käerjeng - Rümelingen	30:24
HBD - Red Boys	32:29
Esch - Diekirch	36:23

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	3	6
2. Berchem	2	4
3. Käerjeng	2	4
4. Red Boys	2	2
5. Esch	2	2
6. Rümelingen	3	2
7. Diekirch	3	0
8. Mersch	3	0

So geht es weiter:

4. Spieltag am Dienstag:

20:30: HBD - Käerjeng

Am Mittwoch:

20:30: Mersch - Esch

Am Donnerstag:

20:30: Red Boys - Berchem

20:30: Rümelingen - Diekirch

Überraschend deutliche Generalprobe

AXA LEAGUE FRAUEN HBD - Red Boys 30:17 (13:7)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HBD sind am Samstag mit einem überraschend deutlichen Sieg gegen die Red Boys in der AXA League in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Der 30:17-Erfolg war auch eine gelungene Generalprobe vor dem Europapokalduell mit Bjelovar (CRO) am kommenden Wochenende.

Eigentlich war zwischen dem HBD und den Red Boys ein spannendes Duell erwartet worden. Denn die Handballerinnen aus Düdelingen waren in der Vorwoche in Diekirch nur zu einem Unentschieden gekommen, während die Differdingerinnen beim Meister Käerjeng nur knapp einen Punkt verpasst hatten. Viel-

leicht war es auch gerade dieser Druck, dem die Red-Boys-Frauen zum Opfer fielen. Die Partie des dritten Spieltags verlief jedenfalls einseitig und endete mit einem klaren 30:17-Sieg des HBD.

„Nach unserem Ausrutscher von letzter Woche hätte ich nicht gedacht, dass das Ergebnis diesmal so deutlich ausfallen würde“, so Sharon Dickes nach dem Match: „Wir sind gegen die Red Boys vor allem viel mehr gelaufen als in der Woche davor gegen Diekirch. Wir waren zudem im Angriff präziser und haben allgemein kollektiv besser zusammengespielt.“

Differdingen wirkte von Beginn an nervös und machte viele technische Fehler. Zunächst konnte der HBD dies nur bedingt ausnutzen, da Red-Boys-Torhüterin Hoe in den Anfangsminuten zwei



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Der HBD um Fiona Carrara siegte am Samstag überraschend deutlich

Konter parierte. Düdelingen war im Angriff noch nicht ganz effizient und so lag die Mannschaft von Trainer Yannick Archer nach sieben Minuten „nur“ mit 3:1 in Führung. Cilovic traf zum Anschluss für die Red Boys (3:2), danach zog Düdelingen allerdings mit einem 6:0-Lauf endgültig davon. Differdingen blieb zwischen der 8. und 19. Minute torlos – und so war eine Vor-

entscheidung eigentlich schon früh gefallen. Scheuren, Kozar und Co. fanden im Angriff kaum Mittel und taten sich gegen die dichte HBD-Abwehr schwer, in aussichtsreiche Wurfpositionen zu kommen. Der HBD lag zur Pause mit 13:7 in Führung, den Vorsprung bauten Dautaj, mit sieben Treffern beste Torschützin der Partie, und ihre Teamkolleginnen bis zur 60. Minute auf 30:17 aus.

Damit ist auch die Generalprobe des HBD vor dem Europapokal-Duell mit Bjelovar am Freitag (20.00 Uhr) und Samstag (18.00) in eigener Halle geglückt. „Ich denke, es werden sehr starke Gegnerinnen vor uns stehen. Eine kroatische Mannschaft darf man nicht unterschätzen. Es wird eine Herausforderung“, blickt Dickes dem europäischen Duell mit Vorfreude entgegen.

AXA League Damen

3. Spieltag:	
Käerjeng - Beles	31:17
HBD - Red Boys	30:17
Esch - Diekirch	20:25

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	3	6
2. HBD	3	5
3. Diekirch	3	5
4. Museldall	2	2
5. Red Boys	3	2
6. Beles	3	2
7. Standard	2	0
8. Esch	3	0

So geht es weiter:

4. Spieltag am 21. Oktober:

18.00: HBD - Käerjeng

18.00: Standard - Esch

20:15: Beles - Diekirch

20:15: Red Boys - Museldall

Statistik

HBD: Leythienne (1-40', 13 Paraden), Fanguero (40-60', 5 P.) - Wirtz 1, Mputu, Dickes 3/2, Boss 3, Willems 4, Hummel 2, Dautaj 7, Gambini 1, Krier 2, Gomes, Carrara 2, Parisot 1, Corbonnois, Caruso 4

Red Boys: Hoe (1-43', 6 P.), Calisti (43-60', 1 P.) - Sinani 1, Cilovic 1, J. Gran, Kozar 6/2, Soberano, Oliveira Felix 2, Biever 1, Rogucka, Lily Melchior 1, Adrovic, Scheuren 2/1, A. Gran 1, Monteiro 2, Laura Melchior

Schiedsrichter: Bisenius/Miranda

Zeitstrafen: HBD 4 - Red Boys 3

Siebenmeter: HBD 2/3 - Red Boys 3/3

Zwischenstände: 5' 1:1, 10' 4:2, 15' 7:2, 20' 9:4, 25' 11:5, 30' 13:7, 35' 17:9, 40' 21:9, 45' 25:11, 50' 27:12, 55' 29:15

Zuschauer: 200 (geschätzt)